

Über die republikanischen Streitkräfte um Córdoba, Dezember 1936

Einführung

Dieser Artikel kann in Verbindung mit meinem Artikel Über die Policía Montada de Sevilla, 1936-1937 gelesen werden und befasst sich mit den republikanischen Einheiten, die während der Operationen östlich von Córdoba im Dezember 1936, der Operation Olive, gegen die nationalistischen Streitkräfte kämpften.

Einheiten

Pro Am 1. November 1936 wurden die republikanischen Einheiten in Südspanien auf die Gebiete Badajoz, Córdoba, Granada und Málaga verteilt. Der hier relevante Abschnitt Córdoba wurde in drei Unterabschnitte unterteilt - Villafranca und Bujalance sowie - nördlich des auf Karte 1 dargestellten Gebiets, ca. 75 km nördlich von Córdoba - Pozoblanco. Die Truppe bestand aus 3.732 Soldaten und 3 Batterien mit insgesamt 16 leichten Artilleriegeschützen.

Der Kommandant der Sektion Córdoba war Oberstleutnant Hernández Saravia mit Hauptquartier in Montoro. Der Chef der Bujalance-Unterabteilung war Don Joaquin mit Hauptsitz in Bujalance.



FAI-CNT-Milizsoldat aus
Columna Durruti 4) —

Die Truppe bestand hauptsächlich aus Milizeinheiten, deren Organisation, Ausbildung und Ausrüstung sehr zu wünschen übrig ließen. Die folgenden republikanischen Einheiten werden in den Quellen 1-3 erwähnt:

- Batallón Villafranca (Chef: Francisco del Castillo, Kommissar: Pedro Garfias) 1) —
- Regimiento Garcés (aus Villanueva de Córdoba; Kommandant: Enrique Vazquez.)
- Regimiento Jaén
- Columna de Garcia Vallejo 2) —

- Columna Andalucía y Extremadura, bestehend aus:
- Columna de la FAI-CNT 3) de Castro del Río Columna
- de la FAI-CNT de Bujalance.

Außerdem sind u.a. Milizeinheiten aus Málaga, Ciudad Real, Córdoba und Jaén sowie einige Marinekompanien, 200 Kavalleristen und 3 Artilleriebatterien.



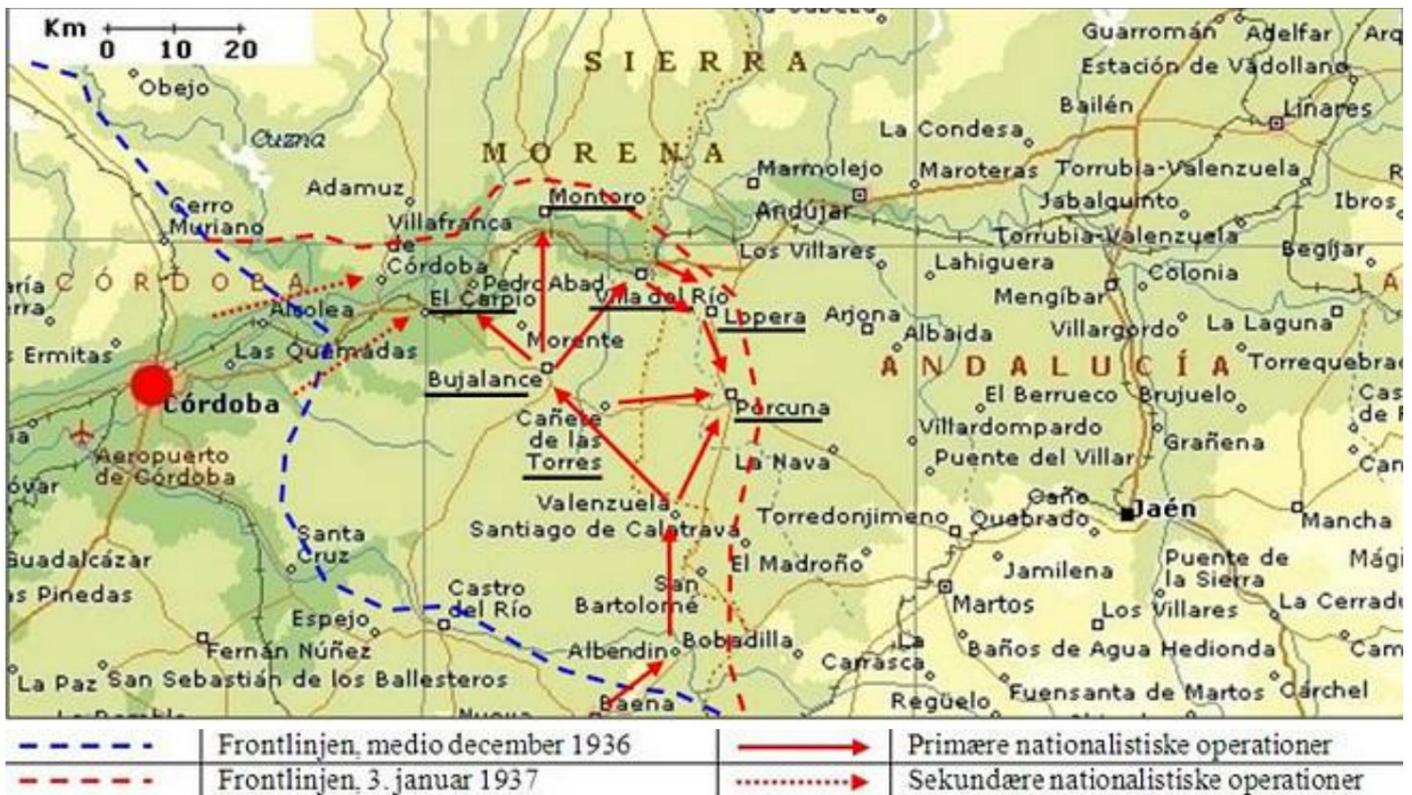
Republikanischer regulärer Soldat.
Von Quelle 4.

Bis Mitte Dezember 1936 war das Oberkommando der Republikaner mit der Verteidigung Madrids beschäftigt, begann nun aber mit der Professionalisierung der republikanischen Einheiten. Der Prozess, der u.a. daran, die vielen Milizeinheiten in tatsächliche militärische Einheiten umzuwandeln, verliefen nicht ohne Probleme, da insbesondere die anarchistischen Organisationen nicht sehr bereit waren, ihre Unabhängigkeit aufzugeben 5).

Im Zusammenhang mit der Reorganisation wurde die Republikanische Südarmerie mit General Martínez Monje 6) als Kommandant und Oberstleutnant Pérez Gazzolo als Stabschef gebildet.

Die Südarmerie, deren Truppen um Málaga, Granada und Córdoba stationiert waren, hatte ihr Hauptquartier in der Stadt Jaén (der Nachbarregion von Córdoba).

Ende Dezember, dem XIV. Die Internationale Brigade, die für das Gebiet den Spitznamen "La Marsellaise" trägt, wurde ebenso wie die Einheit der Republikanischen Armee, 3ª Brigada Mixta, kurzzeitig in dem Gebiet eingesetzt.



Karte 1: Operation Olive, Dezember 1936-Januar 1937 (17), gezeichnet auf einer zeitgenössischen Karte.

Aus Lopera (Jeanpedia) (in leicht bearbeiteter Form).

Am 17. Dezember 1936 wurde die Garnison von Valenzuela mit einer Einheit verstärkt, die als Columna de Garcia Vallejo bezeichnet wurde. Die Einheit bestand aus einem Infanteriebataillon, einer Maschinengewehreinheit aus Alicante und einer 105-mm-Batterie. Der Kommandeur der Kampfgruppe war Oberst Sánchez Ladesma und ab dem 18. Dezember 1936 Oberst Primitivo Peire.

Um die Jahreswende 1936/37 umfassten die republikanischen Streitkräfte während der Kämpfe um Porcuna die folgenden Einheiten: (Quelle 2)

- 375 Milizsoldaten des 3.
- Maschinengewehrregiments von Porcuna aus Alicante (Regimiento nº 3 de Ametralladoras de Alicante)
- Grenadierbataillon Jaén (Batallón de Dinamiteros de Jaén) 7
- Milizbataillon "Die Unbesiegbaren" von Jaén (Batallón de Milicianos "Los invencibles" de Jaén)
- Ein Milizregiment (Regimiento de Milicianos)
- Kampfgruppe "Garcés" (Columna "Garcés") 8
- 9. Freiwilligenbataillon aus Córdoba (Batallón de Voluntarios de Córdoba Nr. 9)
- 11. Regiment "Tarifa" (Regimiento Tarifa Nr. 11) 9
- Die Überreste von Milizeinheiten aus Porcuna, Valenzuela, Santiago, Higuera und Lopera Eine
- motorisierte Einheit aus Jaén (Sección motorizada de Jaén) 5. (leichte)
- Artilleriedivision (Quinto Ligero de Artillería) 6. (leichte)
- Artilleriedivision (Sexto Ligero de Artillería)
- Ein Verkehrspark (Parque móvil).

Die Truppe zählte ca. 3.000 Mann.

Das XIV. Internationale Brigade „La Marsellaise“

Die Brigade wurde am 2. Dezember 1936 in der Stadt Albacete (in der Nähe von Valencia) gegründet, die das Depotgebiet der internationalen Brigaden war.

Brigadekommandeur war der polnisch-russische Offizier Karol Wacław ywierczewski, Spitzname General Walter

10. Stabschef war der italienische Leutnant Aldo Morandi; der Franzose André Heussler war der Kommissar der Brigade.

Das XIV. Die Internationale Brigade bestand zu dieser Zeit aus folgenden Bataillonen:

Nachname des Bataillons	Erstellt	Die Soldaten kamen in erster Linie aus	Abgesetzt
9. Bataillon Sans Nom oder Neuf Nationalitäten	15.12.1936	Balkan, Deutschland und Polen	16.1.1937
Bataillon <u>11</u>) Vaillant-Couturier	10. 2.12.1936	Frankreich, Belgien, Tschechoslowakei, Deutschland, Bulgarien und Skandinavien	OKT 1938
12. Bataillon La Marseillaise <u>12</u>)	30.11.1936	Frankreich und England	22.4.1938
13. Bataillon Henry Barbusse <u>13</u>)	NOV.1936	Frankreich	25.10.1938



Infanteristen einer der regulären Einheiten der republikanischen Streitkräfte.

Von Quelle 4.

In Quelle 10 wird angegeben, dass die Brigade mit französischen Stahlhelmen vom Typ Adrian, Modell 1926 14) ausgerüstet war. _____

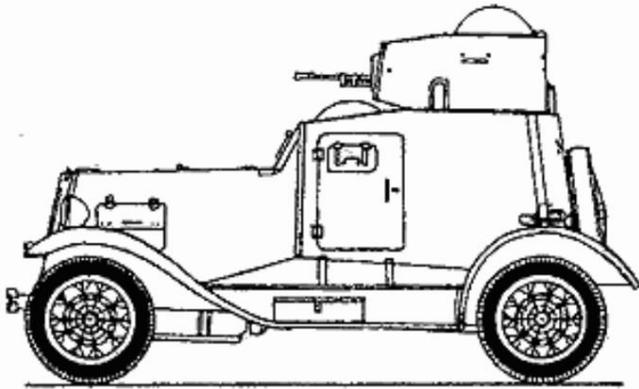
Die Soldaten sind möglicherweise ausgegangen, wie in der Abbildung hier gezeigt.

Die Waffen der Brigade waren von vielen verschiedenen Typen und meist älteren Modellen. Es wird unter anderem erwähnt, dass die englische Kompanie, die Teil des 12. Bataillons war, mit österreichischen Steyr-Gewehren ausgerüstet war, wahrscheinlich vom Typ Steyr-Mannlicher Modell 1895 15) . _____

Zur Brigade gehörten außerdem:

- Eine Artillerie-Batterie (*Batería "Agard"*). Die Batterie, die unter der Führung des französischen Hauptmanns Agard stand, war nach Quelle 14 bestückt mit 4 Stk. 75-mm-Kanonen und 2 Stk. 115-mm-Haubitzen.
- Ein Kavalleriegeschwader (60 Mann) unter dem Kommando des französischen Oberleutnants Dallier.

- Ein Ingenieurbüro unter dem Kommando des belgischen Kapitäns Klekker.
- Eine Telegrafengesellschaft (*Compañía de Transmisiones*).
- Eine Sanitäreinheit unter der Leitung des polnisch-jüdischen Arztes Dr. Mieczyslaw Domanski ("Dubois Domanski") und mit dem deutschen Arzt Dr. Theodor Balk als Assistent [16](#).



Panzerwagen vom Typ FAI.

Quelle unbekannt.

Darüber hinaus wurden 3 in Russland gebaute gepanzerte Fahrzeuge des Typs FAI [17](#) in das XIV aufgenommen. Internationale Brigade während der laufenden Operationen.

Zwei der gepanzerten Fahrzeuge wurden während der Kämpfe um die Stadt Lopera eingesetzt.

Die Bataillone

Das 9. Bataillon nahm an den Kämpfen um Villa del Rio (ca. 50 km östlich von Córdoba) teil, während der Rest der Brigade bei den Kämpfen um die Stadt Lopera (ca. 10 km südöstlich von Villa del Rio) eingesetzt wurde. Die Brigade wurde vom 23. Dezember 1936 bis zum 7. Januar 1937 in der Gegend eingesetzt.

Die internationalen Brigaden wurden später als ziemlich effektive Einheiten bekannt, aber wie die Übersicht der Bataillone zeigt, waren sie zu dieser Zeit alle ziemlich neu, und weder Kommandanten noch Soldaten hatten notwendigerweise eine spezielle Ausbildung.

Die vielen Nationalitäten erschwerten das Kommandieren und eine große Anzahl von Dolmetschern war notwendig, um den Einheiten/Soldaten Befehle übermitteln zu können. Dies führte später dazu, dass Einheiten stärker nach Nationalitäten zusammengestellt wurden.

9. Bataillon "Sans Nom / Neuf Nationalités"

Der Kommandant des 9. Bataillons war ein Bulgare namens Stomatov, während ein Serbe namens Petrovich der Kommissar war. Das Bataillon bestand aus ca. 700 Mann, vermutlich in 4 Kompanien organisiert. Das Bataillon hatte 36 Maschinengewehre (wahrscheinlich sowohl leichte als auch mittlere); Als das Bataillon am 23. Dezember 1936 im Einsatzgebiet eintraf, konnten nur 4 Maschinengewehre eingesetzt werden, der Rest war wegen Sabotage funktionsunfähig.

10. Bataillon "Vaillant-Couturier"

Der Kommandeur des 10. Bataillons war ein belgischer Hauptmann namens Rasquin. Das Bataillon bestand aus 4 Kompanien - einer französischen, einer französisch-belgischen, einer deutschen und einer aus Soldaten verschiedener Länder, darunter Schweden und Dänemark.

12. Bataillon "La Marseillaise"

Der Kommandeur des 12. Bataillons war ein französischer Oberstleutnant namens Gaston Delesalle. Das Bataillon zählte etwa 670 Mann, wahrscheinlich in 4 Kompanien organisiert - eine englische [18](#)) und wahrscheinlich drei französische.

13. Bataillon "Henry Barbusse"

Der Kommandeur des 13. Bataillons [19](#)) war ein französischer Hauptmann der Reserve namens [Joseph Putz](#) [20](#)), ein Veteran des Ersten Weltkriegs. Das Bataillon war wahrscheinlich in 4 Kompanien organisiert, wahrscheinlich alle französisch.

Batterie "Agard"



75-mm-Feldgeschütz Modell 1906.

Von El Archivo Rojo - AGA,33,F,04040,53317,001 (Ministerio de Cultura España).

Meine einzige Quelle für die Informationen über die Broschüren in Batterie Agard stammt aus Quelle 14, aber die Identifizierung der Broschüren anhand dieser Informationen ist schwierig.

Die 75-mm-Kanonen könnten durchaus das Standardstück der spanischen Feldartillerie der Vorkriegszeit sein - eine Schneider-Feldkanone Modell 1906.

Zu Beginn des Krieges verfügten die republikanischen Streitkräfte über 144 Flugblätter dieser Art.

Soweit ich nachvollziehen kann, war eine 115-mm-Haubitze weder Teil der republikanischen noch der nationalistischen Feldartillerie, also ist es vielleicht ein Schreibfehler.



105-mm-Feldhaubitze Modell 1922.

Von El Archivo Rojo - AGA,33,F,04052,54351,001 (Ministerio de Cultura España).

Vielleicht sollte es 105 mm heißen, was in diesem Fall die in England gebaute 105-mm-Feldhaubitze Modell 1922 sein könnte, die vor dem Krieg ein Standardstück der spanischen Feldartillerie war.

Die Waffe war im Grunde ein englischer 18-pdr Mk IV, der mit einem anderen Lauf ausgestattet war.

Zu Beginn des Krieges verfügten die republikanischen Streitkräfte über 108 Flugblätter dieser Art.

Am nächsten kommt mir eine 115-mm-Haubitze, die englische 4,5-Zoll-Haubitze (114 mm), die von Russia [21](#) geliefert wurde . Etwa 200 Flugblätter [dieses](#) Modells wurden von Oktober 1936 bis Februar 1939 an die republikanischen Streitkräfte geliefert.

Die Organisation eines spanischen Feldartillerie-Regiments von 1936 bestand aus 2 leichten Divisionen - eine mit dem 75-mm-Feldgeschütz Modell 1906 und die andere mit der 105-mm-Feldhaubitze Modell 1922. Jede Division bestand aus 3 Batterien.

3ª Brigada Mixta

Am 26. Dezember 1936 wurden die republikanischen Einheiten in der Gegend mit der 3ª Brigada Mixta [22](#)) verstärkt. Die Brigade wurde am 5. November 1936 in Alcázar de San Juan gegründet. Die Soldaten bestanden hauptsächlich aus *Carabineros*, die hier grob mit (Grenz-)Gendarmen [23](#)) [übersetzt werden können](#).

Der Kommandeur der 3. Brigade war ursprünglich Major der Gendarmerie José Maria Galán [24](#)), wurde [jedoch](#) während des Einsatzes der Brigade zur Verteidigung von Madrid verwundet. Emeterio Jarrillo Orgaz, ursprünglich Hauptmann der Gendarmerie, übernahm dann das Kommando.



Soldaten der 3ª Brigada Mixta bei einer Flaggenübergabe am 13. Juni 1937.

Von El Archivo Rojo - AGA,33,F,04067,55887,001

(Ministerio de Cultura España).

Bei Kriegsausbruch zählte die Gendarmerie ca. 15.000 Mann, alle bewaffnet und unter militärischem Kommando. Viele der Gendarmen waren ehemalige Soldaten und Veteranen der Kämpfe in Spanisch-Marokko.

Etwas mehr als die Hälfte (etwa 8.750 Mann, aufgeteilt in 54 Kompanien) blieb der republikanischen Regierung treu und bildete einige der besten Truppen der republikanischen Armee.



Unteroffizier einer der regulären Einheiten der republikanischen Streitkräfte.

Von Quelle 4.

Die Brigade zählte ursprünglich etwas mehr als 2.500 Mann und bestand aus:

- 9. Bataillon

- 10. Bataillon
- 11. Bataillon
- 12. Bataillon

Die Bataillone bestanden aus einer Stabskompanie, 4 Infanteriekompanien und 1 Maschinengewehrkompanie.

Die Brigade umfasste eine schwere Kompanie, die mit Infanteriegeschützen, Mörsern und / oder Panzerabwehrkanonen ausgestattet war, eine Pionierkompanie, eine Eisenbahngesellschaft und eine Stabskompanie.

Die Brigade wurde am 3. Januar 1937 nach Madrid zurückbeordert, da die Bedrohung hier als größer eingeschätzt wurde als an der Südfront.

Die Kämpfe bei Lopera

Antony Beevor schreibt in seinem Buch *The Spanish Civil War* [25](#)) folgendes über die aktuellen Operationen:

„Zwischen den beiden Teilen der Offensive auf der Straße von Corunna [den Kämpfen um Madrid] führten die Republikaner einen erfolglosen Schlag nach Süden, als [Queipo de] Llanos Streitkräfte vorrückten, um die reiche Olivenregion von Andújar zu erobern. Es war ein sehr ungünstiger Start für die neue XIV. Internationale Brigade unter General „Walter“, einem polnischen Kommunisten, der später die 2. polnische Armee während der Operation der Roten Armee in Berlin anführte. Zur Brigade gehörte das französische Marseillaise-Bataillon, das eine britische Kompanie hatte.

Die Hauptschlacht fand kurz nach Weihnachten in der ländlichen Stadt Lopera statt und war für den Sturz der britischen kommunistischen Dichter John Cornford und Ralph Fox bekannt. Die Schlacht begann am Morgen des 28. Dezember und endete 36 Stunden später. Walter war angewiesen worden, Lopera zurückzuerobern, aber er hatte keinen Telefonkontakt zu seinen Einheiten und keine Luft- oder Artillerieunterstützung.

Die Nationalisten fügten ihnen mit Feuer aus Maschinengewehren, Mörsern und Artillerie schwere Verluste zu. XIV. Die Internationale Brigade hatte praktisch keine Ausbildung erhalten. Als Milizionäre unter ähnlichen Umständen drehten sich viele der Soldaten um, nachdem sie vom Maschinengewehrfeuer überrascht worden waren. Ungefähr 800 Leichen wurden zwischen den Olivenbäumen zurückgelassen und 500 Männer verließen die Front.“

Nach den Kämpfen beschuldigte André Marty, ein schroffer Herr, der Kommissar des Oberkommandos der Internationalen Brigaden war, den Kommandanten des 12. Bataillons, Gaston Delasalle, der Spionage und des Verrats. Offenbar hatte ihn der Brigadekommissar André Heussler gewarnt und wurde nun hingerichtet [26](#)).

Ein skandinavischer Winkel

Die im Zusammenhang mit dem 10. Bataillon erwähnten skandinavischen Freiwilligen bestanden aus einer Gruppe von 20-30 Mann unter der Führung des schwedischen Unteroffiziers Georg Ernsted [27](#)). Die Skandinavier bildeten einen Maschinengewehrzug und wurden der deutschen Kompanie des 10. Bataillons angegliedert. Die Division war mit 4 Maschinengewehren ausgerüstet.



Soldaten der 4. Maschinengewehrkompanie im 8. Bataillon "Czaplaew", Dezember 1936, zu dem auch der Maschinengewehrzug von Sergeant Ernstedt gehörte. Aus Quelle 12.

Das Bataillon war Teil des XIII. Internationale Brigade "Dombrowski", aber die Maschinengewehrdivision von Sergeant Ernstedt wurde, vgl. Quelle 18, im Dezember 1936 dem 10. Bataillon zugeteilt [28](#).

Einer der Gruppenleiter war der Däne Peter Davidsen, der ein halbes Jahr zuvor die Korporalschule in Haderslev besucht hatte. Ein weiterer Däne in der Gruppe war Børge Sørensen, der seinen Militärdienst als Pioniersoldat abgeleistet hatte.

Das Buch *De danske Spaniensfrivillige* (Quelle 18) enthält Bilder von Peter Davidsen und Børge Sørensen, die beide am 13. Januar 1937 in Las Rocas an der Madrider Front gefallen sind, denen das XIV. Die Internationale Brigade wurde nach den Kämpfen bei Lopera entsandt.

Peter Davidsen und Børge Sørensen waren die ersten dänisch-spanischen Freiwilligen, die im Krieg starben.

Die Quellen 18 und 19 erwähnen die Teilnahme der Skandinavier an der Schlacht von Lopera nicht direkt, aber Leo Kari erwähnt in Quelle 18, dass "... das 10. Bataillon - der Name ist nicht ermittelt worden - nach einigen Tagen an die Südfront geschickt wurde der Ausbildung im Dezember 1936, wo die Brigade erfolgreich eine Offensive durchführte, die erst 25 km östlich von Cordoba zum Stehen gebracht wurde."

Es ist nicht bekannt, woher die Idee kam, dass die Brigade Glück hatte, aber sie harmonisiert sehr schlecht mit der Darstellung der Schlachten in anderen Quellen.

Englische und irische Freiwillige

Unter den vielen Erfahrungsberichten der spanischen Freiwilligen habe ich unter anderem hat mich bei folgendem unterstützt:

Die Artikel A Brief History of the British Battalion of the International Brigades 1936 -1938 und Who served in the British Battalion von Richard Thorpe (La Columna - The Spanish Civil War Living History Group) liefern weitere Informationen zu den englischen Soldaten, die an der Spanischer Bürgerkrieg.

Die Geschichte With the Reds in Andalusia von Joe Monks (Irland and the Spanish Civil War) beschreibt die Erlebnisse eines Iren während des Krieges, wo er unter anderem diente in der 1. (englischen) Kompanie und nahm an der Schlacht von Lopera teil.

Quellen

1. Offensiva Nacionalista en el frente de Córdoba, Dezember 1936 von José María Pulido de Torres (Rincón histórico).
2. La Columna del Teniente Coronel Redondo y el Requeté Andaluz (Requetés).
3. La Campaña de Andalucía - Las Pérdidas de Bujalance y Montoro (Don Joaquín Pérez Salas).
4. *Nuovi Soldatini di Carta* von Giovanni Gandini (Hrsg.); Künstler: Enric Sió, Diki Books, Mailand, 1976.
5. Internationale Brigaden (Wikipedia)
6. XIV. Internationale Brigade (Wikipedia)
7. Les Brigades Internacionals (Associació Catalana de Vexil·lologia)
8. Brigaden XIV La Marsellaise (Associació Catalana de Vexil·lologia)
9. XIVa Brigada Internacional (Sociedad Benéfica de Historiadores Aficionados y Creadores)
10. La XIV Brigada Internacional en la Batalla de Lopera von Antonio Pantoja Pantoja und Jose Luis Pantoja Vallejo (La Guerra Civil en Jaén).
11. Cronología de las brigades Internacionales (Sociedad Benéfica de Historiadores Aficionados y Schöpfer)
12. Die Schweden in Internationella Brigaderna von Stellan Bojerud (Skalman.nu Forum) [29](#).
13. Brigada Mixta número 3 (Sociedad Benéfica de Historiadores Aficionados y Creadores)
14. Eine Frage zu International Brigades im Axis History Forum (16. Oktober 2004). Die Post enthält Informationen über die Broschüren in Batteri Agard.
15. Fuerzas Armadas de la República (Sociedad Benéfica de Historiadores Aficionados y Creadores). Die Quelle enthält viele Informationen über die Waffen der republikanischen Streitkräfte.
16. Brigada Mixta número 3 (Sociedad Benéfica de Historiadores Aficionados y Creadores)
17. Referencias de la III Brigada Mixta (Foro La Guerra Civil Española)
18. *Die dänisch-spanischen Freiwilligen* von Leo Kari, Rosenkilde und Bagger, Kopenhagen 1952, S.55-56 [30](#).
19. *Von Bjelkes Allé nach Barcelona - Dänische Freiwillige in Spanien 1936-1939* von Carsten Jørgensen, Nyt Nordisk Forlag Arnold Busck, Kopenhagen 1986, ISBN 87-17-05451-6.
20. *Der schnelle Leitfaden für Spieler zum Spanischen Bürgerkrieg* von Greg Novak, Command Post Quarterly No. 7 & NEIN. 8, Game Designer's Workshop, Bloomington, Illinois 1993 & 1994.

Pro Finsted

Anmerkungen:

- 1) Aus Guerra Civil Española en la Province de Córdoba (Wikipedia).
- 2) Siehe Coronel Carlos García Vallejo, Un militar Leal von Ricardo Pardo Camacho (Aula Militar)
- 3) Die Einheit gehörte der spanischen anarchistischen Partei Federación Anarquista Ibérica (Wikipedia), die in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Confederación Nacional del Trabajo (Wikipedia) eine Vielzahl von Milizeinheiten bildete.
- 4) Aus den Recortables de la Guerra Civil (Fora Anarquista) Die Abbildung hier soll eine der anarchistischen Milizeinheiten veranschaulichen.
- 5) Siehe z.B. mein Artikel Über den Milizenführer und Anarchisten Buenaventura Durruti.
- 6) Siehe Fernando Martínez Monje Restoy (1874-1963) (Wikipedia).
- 7) Das Bataillon wird auf Spanisch als *Dinamiteros bezeichnet*, was direkt mit *Handgranatenwerfer übersetzt wird*, eine Bezeichnung, die für Einheiten verwendet wurde, die hauptsächlich mit Handgranaten und explosiven Landungen ausgerüstet waren. Siehe War in Spain: Los Dinamiteros (Time Magazine, 3. Januar 1938).

8) Der frühere Häuptling Enrique Vazquez fiel während der Kämpfe um El Carpio am 22. Dezember 1936. Siehe Guerra Civil Española en la provincia de Córdoba (Wikipedia), das auch die Operationen in der Gegend im Herbst 1936 beschreibt.

9) Zur Geschichte des Regiments siehe Historial del Regimiento Tarifa Nr. 33 (La Infantería Española y sus Regimientos). Offiziell wird das Regiment 1936 als aufgelöst bezeichnet; Dies kann vertuschen, dass es stattdessen Teil der Republikanischen Armee war.

10) Siehe Karol ŷwierczewski (1897-1947) (Wikipedia). Ein Bild von General Walter ist in Quelle 4 wiedergegeben. Die Seite zeigt auch die Flagge der Brigade, die 1937 als Geschenk der Stadt Madrid bezeichnet wurde; ob es tatsächlich geliefert wurde, ist nicht bekannt.

11) Das Bataillon wird ab Oktober 1937 als 11. Bataillon und später als 14. Bataillon bezeichnet. Ein Foto von General Walter ist in Quelle 19 wiedergegeben.

12) Im Mai 1937 erhielt das Bataillon die Bezeichnung Ralph Fox, benannt nach dem gleichnamigen Autor. Siehe Ralph Fox (1900-1936) (Wikipedia). Ralph Fox war Kommissar in der 1. Kompanie des 12. Bataillons.

13) Henri Barbusse (1873-1935) war ein französischer kommunistischer Schriftsteller, siehe Henri Barbusse (Wikipedia).

14) Viele andere Typen wurden in den internationalen Brigaden verwendet, siehe z. Cascos del Siglo XX, Spanien (Joseba Revuelta).

15) Siehe Steyr-Mannlicher M1895 (Wikipedia).

16) Dr. Dubois wurde im August 1937 von einem Scharfschützen getroffen, als er Chief Sanity Officer im 35. war. Division, die damals unter dem Kommando von General Walter stand. Nach seinem Tod wurde sein Assistent, der in Lettland geborene englische Arzt Dr. Len Crome seine Funktion. Siehe *Obituary – Dr. Len Crome (1909-2001)* (The Independent, 11. Mai 2001). Zu Theodor Balk siehe *Theodor Balk (1900-1974)* (Wikipedia). Eine (kleinere?) englische Sanitäreinheit, zu der auch die Krankenschwester Ann Murray gehörte, wurde im Januar 1937 Teil von XIV. Sanitäreinheit der Internationalen Brigaden. Siehe *Ann Murray, eine Antifaschistin und International Brigade Nurse (CHOSE - British Health Service Union)*.

17) Russische Bezeichnung *Ford-A Izhorskiy*; Spanische Bezeichnung *Autoametriladora Ligera FA-1*. Insgesamt 20 Stück. FAI-Panzer wurden an die republikanischen Streitkräfte geliefert, die ersten 10 im Oktober 1936. (Quelle 10)

18) Die Kompanie hieß 1. (englische) Kompanie und zählte 145 Mann – Engländer, Iren und Holländer. Kompaniechef war der englische Kapitän George Nathan.

19) Ein „Veteranenbanner“ ist in *Amicale des Anciens volontaires en Espagne républicaine* (Archives Municipales d'Ivry-sur-Seine) wiedergegeben. Auf der Rückseite des Banners sind die Schlachten aufgeführt, an denen das Bataillon teilgenommen hat: Lopera, Las Rozas, Morata, Balsain, Jarama, La Lastra, Cuesta de la Reina, Cerro Benito, Caspe und Tortosa.

20) Joseph Putz (1895-1945) war Kommandant des XIV. Internationale Brigade vom 15. bis 28. Februar 1937.

Später wurde er Kommandeur der 1. baskischen Division. Während des Zweiten Weltkriegs war Putz *e Bataillon du* Kommandeur des *3 Régiment de Marche du Tchad* und wurde am 28. Januar 1945 in der Stadt Grussenheim im Elsass getötet. Das Bataillon umfasste u.a. ehemalige spanische Soldaten der republikanischen Armee, die nach dem Bürgerkrieg nach Algerien deportiert worden waren. Das Bataillon war Teil der 2e Division Blindée. Siehe ^{ea} *Division Blindée (Frankreich) 2* (Wikipedia) und *Division Leclerc (Juin 1944 un vent de liberte)*, das Organigramm von 1944 zeigt ein Bild von Oberstleutnant Putz.

21) Im *Taschenbuch der Heere* von Kurt Passow, JF Lehmanns Verlag, München 1939, heißt es, dass die Broschüre u.a. war Teil der Artillerie-Divisionen der russischen Kavallerie-Divisionen.

22) Traditionell bestand eine spanische Infanterie-Brigade vor dem Bürgerkrieg aus 2 Infanterieregimentern. Eine *Brigade*

Mixta (direkt übersetzt *eine zusammengesetzte Brigade*) war der spanische Begriff für das, was man heute eine Infanteriebrigade nennen würde, dh eine Einheit, die aus Infanterieeinheiten sowie Kampfunterstützungs- und Versorgungseinheiten besteht.

23) Siehe Carabinieri (Wikipedia).

24) José María Galán starb 1978 auf Kuba. Siehe José María Galán (Wikipedia).

25) *The Spanish Civil War* von Antony Beevor, Borgens Forlag, Kopenhagen 2006, ISBN 87-21-02792-7. Der Originaltitel des Buches lautet „*The Battle for Spain – The Spanish Civil War 1936-1939*“.

26) In Quelle 1 wird jedoch ausgeführt, dass der Verdacht unbegründet war. Siehe André Marty (Wikipedia) und britische Freiwillige im spanischen Bürgerkrieg: das britische Bataillon in den Internationalen Brigaden, 1936-1939 von Ralph Baxell (Google Books).

27) Karl Erik Georg Ernstedt (1912-1938), der Furir (entspricht Sergeant) bei der Svea Lifeguard (1. Infanterieregiment), später Hauptmann und Kommandeur der Kompanie "Georg-Branting"; er wurde bei den Kämpfen am Ebro am 25. Juni 1938 verwundet und starb wenige Tage später. Aus Quelle 7 und Liste der Schweden, die im spanischen Bürgerkrieg starben (Wikibin).

28) Quelle 7 gibt weiter an, dass die 4. Maskingeværkkompagni im Januar 1937 Teil des Bataillons „Edgar André“ war, das damals das 1. Bataillon im XI. Internationale Brigade "Thälmann".

29) Als Beschreibung der schwedisch-spanischen Freiwilligen kann der Artikel Från Västerbotten till Spanien von Jonas Sjöstedt in Västerbotten, Nr. 3, 2008, S.33-51 (Västerbottens Museum) empfohlen werden.

30) Als Beschreibung der dänisch-spanischen Freiwilligen kann der Artikel The Danish Spanish Volunteers (Leksikon.org) empfohlen werden. Der Artikel baut unter anderem zu den Büchern *De danske Spaniensfrivillige* (Quelle 18) und *From Bjelkes Allé to Barcelona* (Quelle 19).